

General-Anzeiger

Er erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Kassel 1 RM, durch
Post in Kassel 1,10 RM, in Baden,
Nora, Dabau, Aseris, Gommie 1,15 RM und
durch die Post 1,24 RM.

für
**Kernberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kernberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserte
kosten die fünfzigste Seite
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Wöchentliches
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns“ Sonntagsblatt.
Eingelassenes Nummer des Blattes 10 Pf.

Nr. 25.

Kernberg, Sonnabend den 27. Februar 1909.

11. Jahrg.

Der Kroutat.

Das seltsame Ereignis der Berufung eines Kronrats in Preußen, die förmlich stattfand, ließ Vermutungen aufkommen, daß wichtige Entschlüsse der Verwirklichung harben. Will man einer gutunterrichteten Stelle glauben schenken, so soll es sich bei den Beratungen hauptsächlich um die Entlastung des Kultusministeriums gehandelt haben. Wie jedoch der Central-Correspondenz von einflussreicher Seite mitgeteilt wird, ist die Frage der Teilung des Kultusministeriums nicht allein Ursache längerer Erwägungen des Monarchen gewesen. Man rechnet vielmehr mit einem umfangreichen Wechsel in den diplomatischen Kreisen, der ursprünglich bereits für die Jahresende angesetzt wurde, jedoch bis nach Erledigung der Reichsfinanzreform vertagt fand.

Dieser Wechsel wird sich hauptsächlich in den Ministern bemerkbar machen, aber auch diplomatische Vertretungen im Ausland werden davon betroffen werden. Als sicher ist anzunehmen, daß Dr. Gölle im Kultusministerium einen Nachfolger erhalten wird. Weiter dürfte auch der Posten des Ministers des Innern anderweitig besetzt werden, wodurch Herr v. Wolke für einen andern Posten frei wird. Daß auch Herr v. Sydow seine Lust verliert, im Scharfamt zu verbleiben, daran ist kaum mehr zu zweifeln. Der Neubestellung der Botschafter Bekandtschaft steht jetzt auch kaum etwas mehr im Wege, und was die Stellung des Fürsten Radolof, des Botschafters in Paris, anbelangt, so glaubt man, daß sie bis dahin gesichert erscheint.

Die Geschichte des Telegramms des Kaisers an den Fürsten Radolof, in dem der Monarch ihn zu dem Abschlusse des deutsch-französischen Maroffo-Abkommens beglückwünscht, wird denn auch in unterrichteten Kreisen ganz anders erzählt, als sie die Wälder zu berichten für gut fanden. Danach hat sich Fürst v. Radolof, von dem es unter Diplomaten ein offenes Geheimnis ist, daß er sich infolge seines hohen Alters nach Maille bezieht, durch das Beschlusse seiner Veranlassung des Maroffo-Abkommens in seiner Eigenschaft als deutscher Botschafter in Frankreich so verkehrt gefühlt, daß sein Abfertigungsgehalt bereits der Ermächtigung harnte. Dies war, wenn dem Kaiser nicht unbekannt geblieben, sein Glückwunsch-Telegramm drückte demnach nur Trost für den Fürsten aus, da er so als ehemaliger Ober-Brundsch des Kaisers bei Hofe zu den Personen zählt, die sich besonderer Berücksichtigung zu erfreuen haben.

Das Telegramm war lediglich ein Wink an den Fürsten, auszureisen, bis der Kaiser die Zeit für gekommen halte. Aus diesem Grunde war es jetzt auch leicht für den Fürsten, zu erklären, daß die Nachrichten von seinem Rücktritt einzuweisen nicht zureichend seien. Trotz alledem ist damit zu rechnen, daß das Zusammenarbeiten des Reichstanzlers mit dem Botschafter sich infolge der letzten Ereignisse so erschweren dürfte, daß es für beide Teile besser ist, wenn der Fürst bereits vor dem geplanten Termin um seinen Abschied bittet.

Was schließlich den Reichstanzler selbst anbelangt, so hat er ja erst kürzlich mit aller Deutlichkeit öffentlichlich zu erkennen gegeben, daß er länger auszureisen beabsichtigt, als seine Freunde glauben. Er kann dies auch getrost schon betonen, wenn er nach den Annehmlichkeiten und der Stellung der Reichsfinanzreform die Lage noch mehr verschärfen wolle, welche man auch an die Verwirklichung des Kammerpostens gehen. Erst die Lösung der Reichsfinanzreform wird darüber entscheiden, ob Fürst Bismarck bleibt oder geht.

Aus der Heimat und dem Reich.

Wittgenberg aus dem Besonderen sind in jederseits willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Kernberg, den 26. Februar 1909.

* Morgen (Sonnabend) findet hierseits Kram- und Viehmarkt statt.

* [Was soll nach der Konfirmation aus dem Jungen werden?] Das ist die ernste Frage, die jetzt in vielen Familien erörtert wird. Es sind nur noch einige Wochen bis zu dem Tage, an dem das Kind aus dem Elternhaus hinaus in das Leben eintreten soll, um zu lernen, selbst den schweren Kampf mit dem Leben aufzunehmen. Leben ist arbeiten; verständliches Arbeiten mit dem nötigen Wissen gepaart, geben heute allein die Gewähr für eine sichere Zukunft, wenn auch nicht für schnelles Fortkommen, worauf sich in viele Gedanken lenken. Unsere heutige Zeit verpricht dem Arbeitsfleißigen stets ein Fortkommen, und wenn auch nicht jeder ein großes Ziel erreichen kann, die Richtung seiner Mühen kann jeder gewinnen, und die muß er zu gewinnen suchen. Diese Richtung findet sich aber nicht mehr an Heulerfleißigen, der rechte Mann am rechten Platz findet überall Anerkennung. Daß die Söhne etwas tüchtiges, für ihr Lebensbrachbares lernen, darauf kommt es heute vor allem an. Mit dem bequemen Dohlnflügel und dem Warten auf die gebrotenen Tauben, damit ist es längst nichts mehr.

* Schwarz oder weiß? Je näher der Konfirmationstag rückt, um so eifriger wird unter den jungen Mädchen die Frage besprochen: gehen wir bei der Konfirmation in schwarzen oder weißen Kleider? Und auch in mancher Familie wird der Kleiderfrage oft größeres Interesse entgegengebracht als es — in dieser Zeit zumal — wünschenswert wäre. Im Grunde wäre es ja nun ziemlich gleichgültig, ob die jungen Konfirmantinnen in schwarzen oder weißen Kleidern zum Altare treten; aber sicher ist doch das eine: es kann bei schwarzen Kleidern nicht eine besonders anfallende Pracht entfaltet werden, wie es bei weißen Kleidern der Fall ist — und der Konfirmationstag sollte doch den Blick nicht auf das äußerliche lenken, und geradezu zum Verleihen der Kleider heranzuführen. Außerdem ist es eine alte ewige Sittliche, daß man zur Konfirmation in dunklen Kleidern geht, besonders da doch mit der Konfirmation der erste Abendmahlsgang zuweilen verbunden ist, zuweilen auf einen der nachfolgenden Tage fällt. Beim Abendmahlsgang aber pflegt man dunkle Kleider anzulegen. Nun aber — und das ist ein dritter wichtiger Grund, der für Beibehaltung der schwarzen Kleider bei der Konfirmation spricht — nun aber kann sich zu manches arme Mädchen nicht zu gleicher Zeit zwei neue Kleider anschaffen, ein weißes und ein schwarzes. Sollen denn nun die sozialen Unterschiede auch bei der Konfirmation hervor- treten und in diese schöne Feier einen Mißklang herbringen, indem die Mädchen aus den bemittelteren Ständen weißgekleidet gehen, die anderen aber in schwarzen Kleidern? Das wird doch niemand wollen. Darum ergeht an die Töchter der reicheren Volksschichten die Bitte: sagt es selbst eurer Mutter, daß ihr um der anderen willen zur Konfirmation nicht anders gekleidet gehen wollt als sie.

* Wichtige Gesandtschaften Halle. Wiesbaden jede Art, die nach der Altmark zur Änderung der Art im Ueberflutungsgebiet abgeklärt sind und an das Landratsamt in Hirschberg oder an die mit Vertretung oder Weiteberführung der Gaben betrauten öffentlichen Komitees oder Sammelstellen zu finden abzugeben, angeordnet werden, finden wiederholt auf preussisch-heffischen Staatsbahnen frachtfreie Beförderung.

* Mütterliche Menschen wollen den in der Altmark von Hochwasser heimgeführten Landleuten helfen, die nicht ausreichende Mittel haben, um ihre Kinder in den ersten Vorlaufzeiten zu erziehen und zu ernähren. Wichtige Familien in Magdeburg erboten sich, Kinder aus dem Ueberflutungsgebiet der Altmark in Pflege zu nehmen. Regierungsrat v. Wesen organisiert die Unterbringung der Pflegekinder.

* Wittgenberg. Einen schweren Unfall erlitt am dem Marktplatze die 70-jährige Witwe Winkler, Poststraße 14 wohnhaft. Sie stieß

mit einem ihr entgegen kommenden Manne so unglücklich zusammen, daß sie zu Falle kam und vermutlich einen Knochenbruch des rechten Oberarmes erlitt. Hilfsbereite verführten die Vermögliche nach ihrer Wohnung zu geleiten, die alte Frau konnte aber nur bis zum Hause des Helfers Herrn Zering gebracht werden, woselbst ihr bald die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde; dann erfolgte die Ueberführung ins Paul-Geschwister.

* Klein-Wittenberg, 23. Febr. Am vergangenen Sonntag fand hier die Steuer- mahnprüfung statt. Es waren elf Prüflinge, welche an der Prüfung teilnahmen, davon zwei aus Preuß. Wenn haben die Prüfung nur bestanden, und zwar sehen auf Segel- schiffahrt und zwei auf Dampfschiffahrt.

* Weiskensfeld, 24. Febr. (Gründung einer Wasserwehr.) Angeregt durch die verschiedenen Verleschungen und teilweise auch Ein- schließungen von Personen bei dem letzten Hochwasser in unserer Stadt, wurde in der Monatsversammlung des Vereins eben. Pioniere beraten, zur Gründung einer Wasserwehr Veranlassung zu geben, geleitet von der Erkenntnis, doch gerade bei derartigen Ereignissen selten Mittel und vor allen Dingen wenig geeignete Leute vorhanden sind, die durch unachtsames und rechtzeitiges Eingreifen Gefahren verhüten und entsprechendes Hilfe leisten können. Bei Feuersgefahr haben wir eine wohlorganisierte Feuerwehr; aber bei Wassergefahr kann die wenig nützen, denn dazu muß man Leute haben, die mit dem Wasser vertraut, und speziell dazu ausgebildet worden sind. Die Mitglieder des Pionier- Vereins würden sich in erster Linie zur Verwirklichung dieser Idee eignen und auch bereit finden, zumal viele schon in dieser Weise bei Ueberflutungen tätig waren. Im Hinblick auf eventuell wiederkehrende Hochwassererfahrungen und auch angesichts der gemeinsamen Ueberflutungen der Elbe, hat es der Verein als seine Pflicht erachtet, gemeinsam mit der hiesigen Pionier-Union über die Angelegenheit zu verhandeln. Von Seiten der Stadtverwaltung dürfte ein Aufnahmestellen dieser gemeinnützigen Vereinigung nur gefördert werden durch Bereitstellung entsprechender Hilfsmittel, was bei der gelamten Bürgergeist Anerkennung finden würde.

* Magdeburg, 24. Febr. Telegraphisch wird aus dem Hochwassergebiet gemeldet, daß die Schotterarbeiten, die die Tätigkeit der Dampfer hemmen, noch nicht überwunden sind. Das Eis, mit Schneemassen vermischt, bedingt sich auf den Grund aus, so daß nur ein ganz langsames Vordringen möglich ist. Die Arbeiten sind auch mit großer Gefahr verbunden, da das Eis sich auflöst und schwere Stücke auf die Dampfer stürzen. Wie verlautet, hat heute mittag die anwendende Abteilung der Pioniere versucht, das Vordringen der Eis- brecher durch Sprengungen zu erleichtern. Diese sollen fortgesetzt werden. Abends um 1/7 Uhr traf noch ein Telegramm des Stromabdirektors Oberbarrats Koloff aus Weiskensfeld hier ein, indem es heißt, daß der Fortschritt heute leider nur ganz gering ist und die Eisbrecher fast machtlos sind.

* Wittenberg, 25. Febr. (Spähen im Ueberflutungsgebiete.) Die Verteilung der Viehschäden ist sehr besorglich, teilweise unendlich. Es fehlt an kleinen Kühen, um überall hingenommen zu können. Die Pionierposten haben zu großen Tiefgang. Mit dem Hilfskomitee in Wittenberge konzentriert der Landrat v. Grünwitz, verschiedene Ortsvertreter und Dachhauptmann Behrend in Eichhof. Es wurde beschlossen, das in Wittenberge untergeordnete Vieh nach den Weiskensfeldern zu bringen, weil in Wittenberge Futtermangel eintritt. Es wird darüber besagt, daß sich jetzt auch Leute einfinden, die im Ueberflutungsgebiete rauben und plündern. Sie fahren mit Kühen an die Häuser, durchsuchen die Zimmer und stehlen alles, was sie dort vorfinden. Da die Häuser verlassen sind, können sie ungehindert arbeiten. Werden sie von jemand bemerkt und angehalten, so geben sie

an, sie hätten Hilfe gehört und wäre auf das Haus zugefahren. Das Gegenteil ist ihnen leider nicht zu beweisen. Die Polizei wird daher im Ueberflutungsgebiete erheblich verstärkt. Sämtliche Personen, die zu Fuß oder in Kähnen angetroffen werden und sich nicht ausweisen können, werden von den Beamten mitgenommen und ihr Fahrzeug beschlagnahmt.

* Aus Anhalt, 24. Febr. (Anhaltischer Kriegerverband.) Der anhaltische Kriegerverband wird am 23. Mai d. Z. in Ballenstedt seinen Verbandstag abhalten; für 1910 ist Vererbung in Aussicht genommen.

* Erfurt, 24. Febr. (Zum Liebesdrama.) An der Untersuchungsache gegen den 22-jährigen Versicherungsbeamten Ritter wegen Mordes ist eine Wendung eingetreten, die hier großes Aufsehen erregt. Ritter wiederholte vor dem Untersuchungsrichter seine ursprüngliche Darstellung des blutigen Dramas. Er gab an, Franz Rabe und er haben die Mordthat begangen, „zur Rettung ihrer Ehre und ihres Ansehens“ gemeinsam zu stehen, hätten aber vorher noch einige verregnete Tage in Leipzig verleben wollen. Dort habe sich zur Ausführung des Doppelmordmordes keine Gelegenheit geboten, weshalb beide nach Weimar gefahren seien. Seine Frau habe den letzten Vorstoß gehabt, nicht mehr zu ihren Eltern nach Erfurt zurückzukehren. In der Nähe des Weiskensfeldes in Weimar habe er seiner Frau auf deren Wunsch seinen geladenen Revolver gegeben, den diese sofort an ihre rechte Schläfe gelegt habe. Er sei hierauf einige Schritte zurückgetreten und habe sich hinter einen Schuppen versteckt, weil er den Selbstmord seiner Frau nicht habe mit ansehen können. Als er sie dann am Boden habe liegen sehen, sei ihm der Mut zur Ausführung des Entschlusses, ihr in den Tod zu folgen, geschwunden, und er sei nach dem Bahnhofe geeilt, angeblich, um Hilfe zu holen. Da keine Zeugen des Vorganges vorhanden sind, die diese Darstellung zu unterstützen vermögen, wurde Ritter auf freien Fuß gesetzt.

* Jena, 24. Febr. (Wichtigere Sprengungen.) Groß. Bezirksdirektor Dr. Heydenreich wohnte gestern dem Besuch einer Sprengung des Saale-Eises in der Nähe des sog. Stubentengrabs bei. Die Sprengungsarbeiten wurden unter der Leitung des Direktors der Zementfabrik Göschwitz Lange, von deren Angestellten ausgeführt und zwar mittels Pulver-Spreng- kapseln. Diese wurden mit Bindfaden über die Eisstücke an die dazu bestimmten Stellen gezogen und dann elektrisch entzündet. Es gab zwar einen Donnerknall, aber die Wirkung hat den Erwartungen nicht völlig entsprochen.

* Naumburg, 24. Febr. Festgenommen wurde der Einbrecher, der kürzlich in der Geschäftsstelle der Weimarschen Landesregierung Deutschland einen Einbruch ausführte und die 20 neuen Taler, die an die glücklichen Löser des Preisrätsels „Zunge der Mädchen“ verteilt werden sollten, stahl. Der Einbrecher, der bei einem Einbruch in Naumburg beim Wärdmeister F. abgehört wurde, heißt Max Silberbrandt und stammt aus Weimar. Er hatte noch 12 Taler der gestohlenen Wärdinger im Besitz, an einem der Geschäftsstelle wurde noch ein rarer Papierfalschener. Silberbrandt war früher in einer hiesigen Konditorei als Hausbürche tätig. Bei seiner Festnahme fand man einen geladenen Revolver, einen Wärdiger, eine Leuchte, einen Messer, drei Messer und eine elektrische Taschenlampe bei ihm. Er gab an, die neueren Geschäfte von dem großen Unbekannten erhalten zu haben.

Kirchliche Nachrichten von Kernberg.

Sonnabend, den 27. Februar.
Mittags 1 Uhr Beichte: Pfarrer Meyer.
Sonntag Javocant, den 28. Februar.
Vorn. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.
Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Propst Schüb.

Brennholz-Verkauf.

Forstrevier Reinharz
 Freitag, den 5. März cr. von vorm. 10 Uhr ab
 im **Wienischen Gasthofe** in Reinharz.
 Aus den Schlägen 8 c 13:
 Eichen: 18 rm Reis I. Buchen: 8 rm Reis I.
 Birken: rm 7 Kloben, 39 Knüttel, 16 Reis I.
 Kiefern: „ 1 „ 60 „ 20 „ „
 Fichten: „ 65 „ 123 „ 80 „ „
 sowie 86 Schock hartes und 35 Schock kiefl. Reis II.
 Weidel, Revierförster.



Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blühende weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
 Ueberall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Viereckiges und sechseckiges **Drahtgeflecht**
 verzinktes
 Kellergewebe, schwarz lackiertes Maschinengewebe,
 Drahtgaze, Spann- und Bindedraht, Stachelzaundraht,
 Drahtkrampen
Stahl- und Normalspaten
 Grabegabeln, Spatenstiele, Schaufeln aller Art, Stahl-
 harken, Hacken, Dungforken, Streukörbe
 empfiehlt billigst
Friedrich Heym.



Das Wort **Kaffee** allein besagt nicht viel,
 in Verbindung mit dem Namen **Poehl**
 verbürgt es vorzüglichste Qualität d. Produktes.

Poehl-Kaffee in 1/4, 1/2, 1/3 Pfd. Originalpackung
 zu 100-120-140-160-180-200 Pf. das Pfund (jedes Paket
 trägt den Aufdruck: Richard Poetzsch, Hoflieferant,
 Leipzig, Großkaffee-Rösterei, prämiert mit dem Staatspreis)
 ist stets frisch erhältlich:
 in Kemberg bei Wilhelm Becker, Kolonialwaren,
 in Bergwitz bei F. W. Graul, Kolonialwaren,
 „ „ Hermann Lindemann.

Verzinktes Drahtgeflecht

Stacheldraht, Gamasenröhren, Schlingen, Spaten, Düngergabeln, Schleif-
 feine, Walzmähdraht, Reingasmähdraht, Reibmaschienen, Lupfeme und
 eiserne Wälzwerke, Stallkanten, Dachfenster, Schrotfliegen, Bügelsägen,
 Spannsägen, Baumfliegen etc. empfiehlt zu billigen Preisen
Krust Hesse.

Gesundheit und Wohlsein in jedes Haus bringt Dannemanns System „Krauss“.

Wellenbad. Mit nur 2 Eimer Wasser. Wellenbad als




Im Gebrauch. Schwitzbad.

Broschüren auch über **Wiegenbad**, **Wanne** mit Füßen sendet
Heinrich Vief, Kemberg.
 Wannen System „Krauss“ haben keine gelöteten, sondern
 bernierte Röhre, keine bronzierten, sondern verzinkte Röhre.

Kautschuk- Metall- Stempel

für Behörden, Kontor- und Privatbedarf
 liefert schnellstens in bester Ausführung
Buchdruckerei des General-Anzeiger.

Sonnabend, den 27., abends 8 Uhr
 verkaufe ich im Restaurant des Herrn
L. Raumann den dem Herrn Hof-
 steinbegemeister **Sehdmann-Pots-**
 dam gehörigen
Neumarkts-Garten
 und den in der Gemarkung **Hühndorf**
 belegenen

Ackerplan

öffentlich meistbietend.
F. A.: Paul Mengewein.
 10-12 Morgen
gutes Uferland
 und 20-30 Morgen
Wald
 (10-30jähriger Bestand)
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Angabe des Preises
 und der Gemarkung unter **K 1 23**
 in der Expedition d. Blattes.

3 Schweine

zum Weiterfüttern hat zu verkaufen
Louis Kausch, Reudener-Strasse.

3 fette Schweine

stehen zum Verkauf bei
Friedr. Schulze, Leipz. Neumkt.

Nur **50 Pf.**
 6000 Lose 6000
 zur
Griener Herde-Verlosung
 Ziehung am 5. Mai
 sind zu haben in der
 Exped. d. Gen.-Anzeiger.
 6000 Lose
Hammelfleisch
Rind- und Kalbfleisch
Kaffee Rippespeer,
 div. Anschnitt,
Wiener Wärschen,
Knoblauchwurfs
 empfiehlt
H. Krausemann.
Frisch. Hammelfleisch
 empfiehlt
G. Krausemann.
Frisch. Kalbfleisch
 sowie **Rind- u. Schweine-**
fleisch empfiehlt
Louis Richter.
Kind- und Kalbfleisch
Rippespeer und Würstchen
 empfiehlt
L. Raumann.

Wenn Sie mit Husten, Schnupfen,
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung oder
 anderen Krankheiten der Atmungs-
 organe zu kämpfen haben, besonders,
 wenn Sie schon vieles versucht und
 ein tatsächlich gutes, wirksames Mittel
 noch nicht gefunden haben, dann, bitte,
 versuchen Sie es einmal mit

Eukalyptus-Bonbons

(Schuhmarke Zwillinge)
 von **Knappe & Würk, Leipzig.**
 Dieselben bewähren sich großartig, be-
 sonders, wenn die jedem Paket be-
 gefügte Gebrauchsanweisung richtig
 befolgt wird. Paket à 30 Pfg. in
 Kemberg in der Apotheke, bei
C. A. Streuß Nachf., Paul Berger,
Johs. Kaufhold,
 in Bergwitz: **Wilhelm Lehmann.**
 In Weuro: **Friedrich Weidel.**

Wer
 sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Nachenotarrh, Krampf-
 und Keuchhusten befreien
 will, laufe die ärztlich
 geprobte und entschlusenen

Kaiser's

Brust-Caramellen
 (seinerzeitendes Malz-Extrakt.)
 notariell beglaubigte
 Zeugnisse hierüber.
 Paket 25 Pf. — Dose 50 Pf.
Kaiser's Brust-Extrakt
 Flasche 90 Pfg. Zu haben bei
C. G. Pfeil in Kemberg.

Empfehle zum Markt nur
 im Hause:
 ff. rotfl. Lachs, ger. Spickaal, ger.
 Schellfische, ff. Büdinge, Sprotten,
 Sardinen, Rollmöps, Bratheringe,
 Apfelsinen und Citronen.
Karl Schneider's Süßgeschäft.

Zur Kinderpflege:
 Gummisauger
 Milchflaschen
 Kindermehl
 Hafermehl
 Milch-Zucker
 Kinder-Streupulver
 Unterlagen
Röwen-Apotheke, Kemberg.

Spar-Einlagen

zur
 täglichen Verfügung sowie auf Kündigung
 vorzinsen wir zu günstigen Sätzen und halten unsere
 Dienste für alle ins Bankfach schlagenden Geschäfte
 bestens empfohlen.

Anhalt-Dessauische Landesbank

Filiale Wittenberg
 (früher Paul Berndt & Co.)
Wittenberg (Bez. Halle) Markt 9.
 Fernruf No. 23.



Sprechmaschinen

in allen Preislagen.
 Doppelseitig bespielte
Musik-Schall-Platten,
 Walzen.
 Größtes Repertoire in:
 Orchesterstimmen, Opern, Arien,
 Länzen, volkstümlichen Gesängen,
 Kinderliedern,
 humoristischen Vorträgen,
 Weltanschauungsreden usw.

Oskar Steiner,
 Markt 5, Wittenberg, Markt 5,
 Fabrik-Niederlage.

Wenn Sie mit Husten, Schnupfen,
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung oder
 anderen Krankheiten der Atmungs-
 organe zu kämpfen haben, besonders,
 wenn Sie schon vieles versucht und
 ein tatsächlich gutes, wirksames Mittel
 noch nicht gefunden haben, dann, bitte,
 versuchen Sie es einmal mit

Wenn Sie mit Husten, Schnupfen,
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung oder
 anderen Krankheiten der Atmungs-
 organe zu kämpfen haben, besonders,
 wenn Sie schon vieles versucht und
 ein tatsächlich gutes, wirksames Mittel
 noch nicht gefunden haben, dann, bitte,
 versuchen Sie es einmal mit



Konzert

und Theater im **Saale** durch
 die vollkommene
 Sprechmaschine:
Mill-
Opera
 Interessant-Katalog gratis
Wilo Jacob sen. Berlin, s. 77
 Friedenstr. 9
Bequemste
Monatsraten!

Pflaumen

ff. türkische à Pfd. 20 Pfg.
 große türkische „ 30 „
 „ französische „ 40 „
 extra große kalifornische „ 50 „
 alles in neuer Ware
 empfiehlt
August Guhn.

Im Sturmschritt

erobert sich meine
Spezialitäts-Zigarren
 Marke **Fantasia** zu 6 Pfg.
 Marke **Glor de Niverno** zu 5 Pfg.
 die **Perzen** aller Raucher.
C. G. Pfeil.

Bratheringe

8 St. Dose 2,20 Mk.
neue Pflaumen
 à Pfd. 16 und 20 Pfg.
 extra große à Pfd. 30 Pfg.
neue Ringäpfel à Pfd. 48 Pfg.
Zitronen, Apfelsinen, Schnitt-
und Bredobohnen
 empfiehlt
J. G. Glaubig.

Preiselbeeren

Senf, Pfeffer- und saure Gurken
 Ringäpfel, Aprikosen,
 kalif. Pflaumen, Katharinen-
 Pflaumen, türk. Pflaumen
 empfiehlt äußerst preiswert
Wihl. Decker, Wittenbergerstr. 19.

Seidelbeeren, Erd-

beeren, Kirschchen,
Pflaumen in 1 u. 2 Pfd. Büchsen
 empfiehlt
Geist Weber.

Sie husten nicht

wenn Sie meine **Waldhorn-Druck-**
bonbons gebrauchen. Paket 25 Pfg.
 echt bei
Wihl. Dahms.

Landwehr-Verein.

Sonnabend, den 27. d. Mis.,
Verjammung
 im Hotel zur Post.
 Tagesordnung:
 1. Annahmungen
 2. Geschäftliches
 3. Beschlüssen

Bahnhof Kemberg.

Sonntag, den 28. Febr. ladet zu
Fastnachten
 freundlich ein
Fr. Geise.

Weintraube

Sonntag, den 28. Febr.
 ladet zur
 öffentlichen Tanzmusik
 freundlich ein
W. Müller.

Bahnhof Reuden.

Sonntag, den 28. d. M. ladet zu
Fastnachten
 freundlich ein
Frau Minna Semmer.

Gaditz.

Sonntag, den 28. d. M.
Bockbierfest
 ff. **Doctwürstchen, fr. Pflaun-**
fachen, Zwölfer. Es ladet febl.
 ein
Rudolph Nitzsche.

Rotta.

Sonntag, den 28. Febr. ladet zum
Bockbierfest
 und ff. **Doctwürstchen** freundlichst
 ein
F. Müller.

Sonntag, den 28. ladet zum
Bockbierfest
 freundlich ein
G. Raumbach,
Adlitz.

Warnung!

Dem bekannten Taubenschläger auf
 dem Wittenberger Neumarkt wird der
 Rat erteilt, seine Schieferer einzulie-
 stellen, widrigenfalls Anzeige erstattet